

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)



Wiederum steht geschrieben...

Matthäus 4,6-7

Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

Joh 1,1 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.

Das ist einer der bekanntesten Verse der Bibel. Gleichzeitig aber auch einer, über den man so gut wie nie genau nachdenkt. Was meinen wir damit?

Oft ist es so, dass man sich hauptsächlich nur auf den letzten Teil des Verses: **”und das Wort war Gott”** konzentriert, aber sich keine genaueren Gedanken über den Rest des Verses macht. Und genau darum geht es in diesem Artikel: Wir wollen uns Gedanken über den Rest machen. Und nicht nur über den Rest des Verses, sondern über den gesamten Rest der Bibel.

Wenn du also jemand bist, der bei Themen, wie z.B.: “Dreieinigkeit”, “Ist Jesus Gott?”, “Ist Jesus = JHWH?” usw. offen ist und diese Frage **offenherzig prüfen willst**, dann bist du hier richtig. Denn hier geht es nicht darum, irgendwie irgendwen zu überzeugen (der sich zum Beispiel eben nur auf den letzten Teil des Verses konzentriert, der dann auch noch in fast allen Bibeln falsch übersetzt wird), sondern es geht darum, sich die Verse der Bibel zu diesem eigentlich leicht verständlichen Thema anzuschauen – mit kindlichen Augen, aber einem reifen und wachsamem Geist, der alles prüft.

Und bei dieser Prüfung fällt einem zum Beispiel bei **Joh 1,1** sofort etwas auf, nämlich dass da vorher geschrieben steht: **Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott**. Das heißt: Es gibt Gott und **bei ihm** gibt es noch das Wort.



“Aber wie kann man sich das Ganze vorstellen?”



Das wollen wir euch durch eine, nennen wir sie, **“Kette” von sieben Versen** zeigen.

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

Die Siebener-Kette

Joh 1,18 Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat Aufschluss über ihn gegeben.

Dieses "Aufschluss über Gott" geben, ist vor allem durch den zweiten Vers hier passiert:

Joh 1,14 Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des **Eingeborenen vom Vater**, voller Gnade und Wahrheit.

Das Wort, das **bei Gott** war, wurde also Fleisch, sprich Jesus wurde ein Mensch. Und als er auf Erden wandelte, war er so etwas wie das **menschliche Abbild von Gott**. Das heißt in anderen Worten: Hatte man Jesus gesehen, dann hatte man im Grunde Gott gesehen. Damit ist aber nicht die äußerliche Erscheinung gemeint, sondern stark vereinfacht: So wie Gott auf Erden gesprochen und gehandelt hätte, so hatte Jesus gesprochen und gehandelt. Deshalb sagte Jesus:

Joh 14,9 ... Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen. ...



“Warum war das so, dass wenn man Jesus gesehen hatte, gleichzeitig auch Gott gesehen hatte?”



Weil ...

Kol 1,15-16 Christus ist das **Ebenbild des unsichtbaren Gottes**, der **Erstgeborene, der über aller Schöpfung** ist. Durch ihn hat Gott alles erschaffen, was im Himmel und auf der Erde ist. Er machte alles, was wir sehen, und das, was wir nicht sehen können, ob Könige, Reiche, Herrscher oder Gewalten. Alles ist durch ihn und für ihn erschaffen.

Christus ist also der **Erstgeborene** und **durch ihn hat Gott alles erschaffen**. Und weil er ihn so sehr liebt, hat er auch alles nicht nur durch ihn, sondern auch **für ihn erschaffen**:

Joh 3,35 Der Vater **liebt** seinen Sohn und hat ihm Macht über **alles** gegeben.

Man könnte also sagen, dass bevor überhaupt etwas erschaffen wurde, es **im Anfang** die Liebe gab – die Liebe Gottes zu seinem Sohn. Dieser Sohn ist der Ursprung und Anfang der Schöpfung Gottes:

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

Offb 3,14 ... Dieses sagt der "Amen", der treue und wahrhaftige Zeuge, **der Anfang der Schöpfung Gottes.**

Deswegen, weil Jesus der Anfang der Schöpfung Gottes ist, sagt Jesus auch, als er zu seinem Vater betet:

Joh 17,5 Vater, gib mir erneut die Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor es diese Welt gab.

Das waren die **sieben Stellen**, die uns jetzt den ersten Vers aus Johannes besser verstehen lassen, denn wir wissen jetzt: Bevor die erste Zeile der Bibel geschah, gab es Gott und seinen Sohn, der **bei ihm war**. Deswegen heißt es ja eben: "**Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott**".

?

"Ja, klingt total logisch, aber was ist mit dem "und das Wort war Gott"?"

?

Uns wurden durch all die gelesenen Verse ja klar und deutlich gezeigt, dass es einen Gott gibt und bei Gott den Sohn, der eben in **Joh 1,1**, als das Wort beschrieben wird. Dann hatten wir gelesen, dass Gott alles durch seinen Sohn wirkt und der Sohn sein Abbild ist. Aber wir lesen nirgends, dass der Sohn alles durch den Vater wirkt oder der Sohn alles durch den Vater erschaffen hat. Das wäre absurd und würde alles auf den Kopf stellen. **Und** es würde einen Widerspruch in der Bibel geben.

?

"Ja, aber dennoch können wir ja deswegen nicht einfach so den biblischen Text in Johannes verändern."

?

Das müssen wir auch nicht. Denn der biblische Text sagt im griechischen Original:

Joh 1,1 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.

... und eben nicht, wie es mittlerweile fast alle deutschen Bibeln übersetzen: "und das Wort war Gott". Das ist falsch und eine Verdrehung und **Verfälschung des biblischen Textes!**

?

"Ja, aber was für einen Unterschied macht denn das?"

?

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

Ihr müsst euch diesen gravierenden Fehler, ob das Wort Gott ist oder Gott das Wort ist, ungefähr so vorstellen:

1Joh 1,5 Das ist die Botschaft, die wir von Christus gehört haben und die wir euch weitersagen: **Gott ist Licht. ...**

Hier schreibt derselbe Johannes, dass Gott Licht ist. Aber natürlich ist klar, dass Licht nicht Gott ist. Nochmal in kurz: Gott ist Licht, aber Licht ist nicht Gott.

Genauso ist es auch bei **Johannes 1,1**: Gott ist das Wort, aber das Wort ist nicht Gott. Stattdessen ist eben das Wort **bei** Gott, wie es der Text klar und deutlich sagt. Und – wie wir es dann an all den anderen Stellen ebenfalls klar und deutlich lesen und lernen durften – ist das Wort, also der Sohn, das Abbild Gottes. Gott offenbart sich uns durch sein Wort, genauer durch seinen erstgeborenen Sohn Jesus.

Warum man **Joh 1,1**, v.a. in unserer heutigen Zeit, mehr und mehr falsch übersetzt, ist fraglich und offensichtlich zugleich. Aber vor allem ist es besorgniserregend, weil der Leser total im Unklaren über diese **menschliche Veränderung des heiligen Textes** ist. Keine Fußnote, keine Anmerkung, nichts dergleichen. Man verdreht das Ganze einfach und das war's.

Aber einige ältere Bibeln folgten **nicht dieser Verfälschung** und übersetzen die Stelle richtig:

Menge-Bibel 1939: Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, **und Gott war das Wort.**

Patloch-Bibel 1979: Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, **und Gott war das Wort.**

Grünewald-Bibel 1924: Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, **und Gott war das Wort.**

Tafelbibel 1911: Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott **und Gott war das Wort.**

Leander van Ess-Bibel 1859: Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott; **und Gott war das Wort.**

...

Und Gott sei Dank gibt es auch ganz, ganz wenige, die auch in der Neuzeit den griechischen Text so lassen, wie er geschrieben steht und übersetzen die Stelle unverfälscht, wie z.B. die:

Herder-Bibel 2005: Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, **und Gott war das Wort.**

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)



“Okay, das ist krass. Aber wieso macht man denn so was?”



Unter anderem, weil es eben zu der eigenen Interpretation eher passt. Es passt besser zu der weit verbreiteten christlichen Lehre, die es eben von Neuem zu prüfen gilt.

Was bei dieser Prüfung hilft, sind leicht verständliche und unmöglich falsch zu verstehende Verse, die die Stellung zwischen Gott und seinem Sohn zeigen. Wir hatten ja schon einige gelesen, hier drei weitere, die sehr klar auf die Stellung zwischen Gott und seinem Sohn eingehen:

Johannes 10,30 Ich und der Vater sind eins.

Jesus stellt dann aber auch fest:

Johannes 14,28 ... Ich gehe zum Vater; denn mein Vater ist größer als ich.

Auf diesen Zusammenhang zwischen Vater und Sohn geht Paulus an einer – für ihn eher untypischen – sehr leicht zu verstehenden Stelle ein. Dabei betont er dann auch, dass er will, dass wir diesen wichtigen Punkt **unbedingt verstehen**:

1Kor 11,3 Ich will aber, dass ihr wisst, dass Christus das Haupt jedes Mannes ist, der Mann aber das Haupt der Frau, Gott aber das Haupt des Christus.

Natürlich ist **Gott das Haupt des Christus** und **natürlich ist er größer als sein Sohn**, denn wir haben ja gelesen, dass Jesus der Erstgeborene Gottes und der Anfang seiner Schöpfung ist. Oder in kurz: Natürlich ist Gott größer, weil Gott Gott ist und Jesus sein Sohn! Also total einfach und unmissverständlich!



Deswegen sagt sein Sohn auch:

Joh 10,36 Wie könnt ihr den, der von Gott selbst auserwählt und in die Welt gesandt wurde, als Gotteslästerer beschimpfen, nur weil er sagt: ...

Jetzt kommt's: Was sagt er denn zu dem Vorwurf der Gotteslästerung? Sagt er, dass er selbst Gott sei? **Nein, er sagt: ...**

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

Joh 10,36 Wie könnt ihr den, der von Gott selbst auserwählt und in die Welt gesandt wurde, als Gotteslästerer beschimpfen, nur weil er sagt: »**Ich bin Gottes Sohn**«?

Und Jesus sollte es besser wissen, als wir alle, oder?

Ihr seht, alle Stellen harmonieren perfekt miteinander, sofern sie nicht absichtlich falsch übersetzt werden, wir alles im Gesamtzusammenhang lesen und verstehen und wenn wir nicht versuchen, eine Überzeugung, die wir bereits vor dem Prüfen hatten, im Text zu suchen.

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

Jesus nach der Auferweckung



“Ja ok, und wie sieht das Ganze im Himmel **nach** der Auferstehung Jesu aus? Ist Jesus **jetzt** irgendwie Gott?”



Die Antwort auf diese Frage hat uns ja Paulus bereits in **1Kor 11,3** gegeben, indem er sagte, dass er **will, dass wir wissen, dass Gott das Haupt von Jesus** ist. Ganz offensichtlich ist diese Tatsache nach der Auferstehung Jesu geschrieben worden. **Somit haben wir bereits unsere Antwort.**

Daher sollten wir bei solchen und ähnlichen Fragen nicht den gefährlichen Fehler machen, den leider viele machen, nämlich durch einen vermeintlich neuen Gedanken oder einen neuen Vers, die zuvor klar und unmissverständlichen Verse quasi links liegen zu lassen und – bewusst oder unbewusst – zu missachten und am Ende dann einen total wertvollen Vers zu vergessen. Durch diesen Fehler machen wir uns selbst das Leben schwer, weil diese klaren Verse ja auch Klarheit bei der Frage bringen. Erlauben wir es unserem “Kopf” aber, dass er zu einem anderen Gedanken springt, ohne dass er den gerade wichtigen Vers verarbeitet hat, dann kann es eben passieren, dass wir etwas Wichtiges – wieder bewusst oder unbewusst – missachten. Diesen gefährlichen Fehler sollten wir auf keinen Fall machen, sonst bringen uns all die klaren Wahrheiten nichts.

Nun noch einmal zurück zu der Frage:

Weil es für viele hilfreich sein kann, wollen wir dennoch auf sie eingehen, indem wir Stellen dazu lesen, die einen **Blick ins Himmlische gewähren**. Diese Verse werden uns dann beim Verständnis helfen, wie es nach der Auferweckung Jesu im Himmel aussieht. So wird dann auch der eine oder andere Knoten in unseren Köpfen gelöst werden:

Eph 1,20 Gott hat seine Kraft in Christus wirksam werden lassen, als er ihn von den Toten auferweckte und **in den Himmeln zu seiner Rechten** setzte.

Apg 7,55 Er aber, voll Heiligen Geistes, blickte zum Himmel empor und sah die Herrlichkeit Gottes, und **Jesus zur Rechten Gottes** stehen.

Anhand dieser Verse könnte man also sagen: Der Sohn Gottes ist wieder bei **Joh 1,1**, nämlich da, wo er vorher war: bei Gott. Dieses Mal nur an einem himmlischen Ehrenplatz, nämlich **zur Rechten des Thrones Gottes**.

Es gibt eine Stelle in der Bibel, die diese Zeitspanne von **Joh 1,1** bis zur Himmelfahrt Jesu (und viele der Punkte, die wir bis jetzt besprochen haben)

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

wunderbar innerhalb von drei Versen **anschaulich und leicht verständlich** für uns alle erklärt und zusammenfasst. Bei dieser Stelle lesen wir dann auch von dem besonderen Platz Jesu im Himmel:

Hebr 1,1-3 Früher hat Gott viele Male und auf vielfältige Weise durch Propheten zu unseren Vorfahren gesprochen. Doch jetzt, in dieser letzten Zeit, sprach Gott durch seinen Sohn zu uns. Ihn hat Gott dazu bestimmt, dass ihm alles als Erbe gehören soll. **Durch ihn** hat er auch am Anfang die Welt **geschaffen**. Der Sohn spiegelt die Herrlichkeit Gottes wider, und alles an ihm ist ein **Ausdruck des Wesens Gottes**. Sein **Wort** ist die Kraft, die alles zusammenhält. Nachdem der Sohn uns durch seinen Tod von unseren Sünden gereinigt hat, setzte er sich auf den **Ehrenplatz an der rechten Seite des herrlichen Gottes im Himmel**.

Hier lesen wir ...

- Vom **Wort**,
- davon dass **Gott alles durch seinen Sohn geschaffen** hat,
- er der **Ausdruck des Wesens Gottes** ist
- und eben dass er nun **zur Rechten Gottes im Himmel** ist.

Er ist also nicht Gott, sondern er ist **bei Gott, an seiner rechten Seite**.



“Und was macht Jesus jetzt im Himmel?”



Man könnte es ungefähr so beschreiben: Nachdem er uns hier auf Erden seine Liebe bewiesen hat, indem er für uns ans Kreuz ging, beweist er jetzt im Himmel seine Liebe zu uns, indem er sich vor Gott für uns einsetzt:

Hebr 2,17-18 Deshalb musste er in allem seinen Brüdern gleich werden, damit er vor Gott unser barmherziger und treuer **Hoherpriester** werden konnte, um durch sein Opfer die Menschen von ihrer Schuld zu befreien. Da er selbst gelitten und Versuchungen erfahren hat, kann er denen helfen, die in Versuchungen geraten.

Daher ...

Hebr 4,14-16 Lasst uns festhalten an der Hoffnung, zu der wir uns bekennen. Wir haben doch einen überragenden **Hohepriester**, der alle Himmel durchschritten hat und sich **bei Gott**, im himmlischen Heiligtum, befindet: Jesus, den Sohn Gottes. Dieser Hohepriester hat **Mitgefühl mit unseren Schwächen**, weil ihm die gleichen Versuchungen begegnet sind wie uns – doch

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

im Gegensatz zu uns hat er nie gesündigt. Lasst uns deshalb zuversichtlich vor den Thron unseres gnädigen Gottes treten. Dort werden wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden, die uns helfen wird, wenn wir sie brauchen.

Das heißt, dass unser uns liebende Erretter und Hohepriester Jesus für uns Fürbitte tut. Wo? Na, **bei Gott**.

Und damit er diese himmlische Fürbitte für uns einlegen kann, musste er wie wir versucht werden und Leid ertragen, so wie wir es eben gelesen haben. Und das obwohl ...

Hebr 5,8-9 Obwohl Jesus der Sohn Gottes war, lernte er doch durch sein Leiden, gehorsam zu sein. Auf diese Weise machte Gott ihn vollkommen, und er wurde der Retter für alle, die ihm gehorchen.

?

“Ja ok, wäre Jesus Gott, dann würde das hier natürlich null Sinn machen, denn Gott muss natürlich nicht vollkommen gemacht werden oder gehorsam lernen.”

?

Ganz genau.

Und jetzt, damit man sich das Ganze mit unserem himmlischen Hohepriester besser vorstellen kann, sollte man sich grob an dem Abbild des irdischen Hohepriesters orientieren.



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – [CC BY SA](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

Denn auch er tat Fürbitte für das Volk, aber natürlich hatte seine Fürbitte nicht denselben Stellenwert wie die Fürbitte unseres himmlischen Hohepriesters

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

Jesus. Logo. Aber dennoch kann man sich an diesem irdischen Abbild orientieren, vor allem wenn es darum geht, zu verstehen, zu wem wir beten sollen. Denn natürlich richtete man damals in der Wüste oder beim Tempel sein Gebet an Gott und nicht an den Hohepriester. Der Hohepriester war ein **Mittler zwischen Gott und Mensch**. Wenn man versteht, dass das irdische Heiligtum ...



© ratpack223 – stock.adobe.com

... das Abbild des himmlischen ist, dann versteht man auch, warum unser Hohepriester Jesus nie gesagt hat, dass wir zu ihm beten sollen, sondern er hat uns Folgendes gelehrt:

Lk 11,2 Wenn ihr betet, so spricht: Unser Vater, der du bist im Himmel ...

Und wenn wir zum Vater beten, dann sollen wir das im Namen Jesu tun:

Joh 16,23 ... Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was auch immer ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er wird es euch geben!

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

Im Namen Jesu beten und danken



“Aber was bedeutet es, im Namen Jesu zu Gott zu beten?”



Ganz einfach. Denkt dabei nur an das, was Jesus jetzt im Himmel tut. Er ist Hohepriester. Betet man jetzt zu Gott – im Namen Jesu – bedeutet das unter anderem, dass man die **hohepriesterliche Fürbitte Jesu in Anspruch nimmt**, indem man eben **im Namen Jesu Gott bittet**.

Deswegen steht ja im Hebräerbrief geschrieben, dass wir einen **überragenden Hohepriester** haben, der sich **bei Gott**, im himmlischen Heiligtum, befindet: Jesus, den Sohn Gottes. Dieser Hohepriester hat **Mitgefühl mit unseren Schwächen**. Deshalb lasst uns zuversichtlich vor den Thron unseres gnädigen Gottes treten. (Hebr 4,14-16)

Na wenn dieser “Einblick ins Himmlische” nicht wunderschön ist, was dann? Wir dürfen zu unserem Vater beten und dabei wissen, dass wir einen Fürsprecher für uns haben, der weiß, was es bedeutet, menschliche Kämpfe zu haben.



“Und wie ist es beim Danken? Wem sollten wir danken?”



Auch da gilt exakt dasselbe Prinzip: Wir danken für alles Gott, im Namen Jesu:

Eph 5,20 Dankt Gott, dem Vater, zu jeder Zeit für alles im Namen unseres Herrn Jesus Christus.



“Kann man auch mal Jesus um Hilfe bitten oder ihm danken?”



Natürlich kann man das mal. Aber Jesus selbst und seine Apostel haben uns ja nicht umsonst gelehrt, wie man beten und wem man danken soll. Wenn wir jetzt aber fast nur zu Jesus beten und fast nur ihm danken, dann machen wir es, wie wir es wollen, aber nicht wie es uns die Bibel lehrt. Dadurch stellen wir alles auf den Kopf und machen am Ende das Gegenteil dessen, was uns gelehrt wird. Denn wenn der Sohn sagt: So sollt ihr beten, **dann sollten wir genau so beten**, wie es uns gesagt wird. Denn wer sollte es besser wissen als er:

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

Lk 11,1-2 Und es begab sich, dass Jesus an einem Ort im Gebet war; und als er aufhörte, sprach einer seiner Jünger zu ihm: Herr, **lehre uns beten**, wie auch Johannes seine Jünger lehrte! Da sprach er zu ihnen: **Wenn ihr betet, so sprecht:**

Unser Vater, der du bist im Himmel ...

Ganz deutlich und klar. Daher muss für uns alle gelten: Nicht neue eigene Wege erfinden, sondern es einfach so machen, wie es Jesus gesagt hat. Dann machen wir nie etwas falsch.

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

Jesus = Gott?



“Okay, nehmen wir mal an, dass das alles so stimmt. Da gibt es trotzdem noch einige Fragen, die ich als Erwachsener mir stelle, meine Kinder aber nicht. Was ist zum Beispiel mit Thomas und seiner berühmten Aussage?”



Joh 20,28 Und Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott!

Dazu zuerst die Worte Jesu:

Joh 10,35-36 Und was in den Heiligen Schriften steht, ist unumstößlich, das wissen wir. **Gott nannte also die, an die er sein Wort richtete, Götter.** Mich aber hat der Vater bevollmächtigt und in die Welt gesandt. Wie könnt ihr da behaupten, ich lästere Gott, wenn ich sage, dass ich sein Sohn bin?

Jesus stellt hier gleich einige Punkte auf einmal klar. Der für uns wichtigste ist, dass Gott selbst andere, **an die er sein Wort richtete, “Gott”** nennt.



“Wie ist das gemeint?”



Dazu gleich ein paar Beispiele, dann versteht man besser, wer das alles sein kann, den Gott “Gott” nennt.

- In **2Mo 7,1** kann man lesen, dass Gott **Mose** dem Pharao zum “Gott” gesetzt hatte:
2Mo 7,1 Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, ich habe dich dem Pharao zum Gott [hebr. “elohim”] gesetzt ...
- In **2Mo 21,6** werden die von Gott eingesetzten **Richter** als “Götter” bezeichnet.
- In **Ps 82,1** werden **Engel** “Götter” genannt.

Wir sehen also, dass in der Bibel das Wort “**Gott**” **nicht exklusiv** für unseren himmlischen Vater benutzt wird, sondern eben **auch für Menschen oder Engel**. Das ist für uns ein total seltsamer Gedanke, für die Menschen damals war das aber völlig normal. Dazu ein Beispiel: Es ist die Situation, bei der Jakob mit jemandem kämpfte. Er sagt nach seiner Begegnung über diesen Jemand:

1Mo 32,31 Jakob aber nannte den Ort Pniel; denn er sprach: Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen ...

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

Wenn man die Heilige Schrift und diese für uns seltsame Anwendung des Wortes “Gott” nicht kennt, könnte man meinen, dass Jakob tatsächlich Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen hat. Aber war das damals wirklich Gott, den er gesehen hatte?

Hos 12,4-5 Im Mutterleib hielt Jakob die Ferse seines Bruders, und in seiner Manneskraft kämpfte er mit **Gott**: Er kämpfte mit dem **Enge** und überwand ...

Es war also ein Engel. Erneut erkennt man, was wir zuvor gelernt haben: In der Heiligen Schrift wird das Wort “Gott” nicht exklusiv für den einen allein wahren Gott verwendet, sondern, wie in diesem Fall, auch für einen Engel. Deswegen sagt Jesus das, was wir zuvor gelesen hatten: Gott nannte also die, an die er sein Wort richtete, Götter.

Das ist wie gesagt ein total **seltsamer und befremdlicher Gedanke für uns**, aber wir sehen bei all diesen Stellen, dass vor allem in der hebräischen Sprache das Wort “Gott” nicht so wie bei uns einzig und allein für den einen allein wahren Gott benutzt wird, sondern ganz anders. Das ändert natürlich die ganze Betrachtung der Stelle mit Thomas. Denn Thomas, der natürlich Jude war und somit hebräisch sprach (und nicht griechisch, deutsch oder was auch immer), nutzte das Wort “Gott” ganz anders als wir im deutschen Sprachgebrauch. Für ihn war “Gott” kein Exklusivtitel wie bei uns. Er wusste, dass Richter, Engel & Co “Gott” genannt wurden. Wieso sollte er da den Sohn Gottes, der weit über allen Engeln ist, nicht auch “Gott” nennen dürfen? Natürlich darf und kann er das, weil er Hebräer ist und weiß, wie er es meint. Genauso wie Jesus ein Hebräer ist und weiß, wie Thomas es meint.

Das Schöne an diesem ganzen Missverständnis mit der etwas seltsamen Anwendung des Wortes “Gott” ist, dass wir heute im 21. Jahrhundert damit nicht alleine dastehen. Denn logischerweise gab es auch damals vor rund 2.000 Jahren Nicht-Hebräer, denen dieses Verständnis ebenfalls total fremd war. Paulus wusste das und stellte daher für sie damals **und für uns heute unmissverständlich eines klar**:

1Kor 8,5-6 Wenn es auch solche gibt, die Götter genannt werden, sei es im Himmel oder auf Erden – wie es **ja wirklich** viele »Götter« und viele »Herren« gibt –, so gibt es **für uns doch nur einen Gott, den Vater**, von dem alle Dinge sind und wir für ihn; und einen Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind, und wir durch ihn.

Die Stelle lehrt uns, dass es sowohl im Himmel als auch auf Erden welche gibt, die “Gott” genannt werden. Ganz so wie wir es zuvor für die Engel im Himmel oder die Richter auf Erden gesehen hatten. Daher wird die Frage: “Wenn am

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

Ende viele als ‘Gott’ bezeichnet werden können, wer ist dann der eine allein wahre Gott?” für uns ganz einfach und **Klarheit bringend** so beantwortet:

So gibt es für uns doch nur einen Gott, den Vater!

Nicht, dass es nicht genügen würde, dass Paulus das so unmissverständlich und klar formuliert, wird diese klare Klarheit und Wahrheit durch die Worte Jesu nur noch klarer:

Joh 17,3 Das ist aber das ewige Leben, dass sie **dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.**

Amen! Denn unter allen sog. “Göttern” haben wir nur einen allein wahren Gott, den Vater, und dadurch ist klar: Nur er allein ist allmächtig und allwissend.

?

“Ist Jesus denn nicht auch allwissend?”

?

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

Jesus = allwissend

Mk 13,32 Um jenen Tag aber und die Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, **auch nicht der Sohn, sondern nur der Vater.**

Für all diejenigen, die jetzt sagen, dass er diese Aussage ja **vor** seiner Auferstehung getroffen hat und er **nach** seiner Auferstehung wieder allwissend ist, der beachte das gesamte Buch der Offenbarung, anfangend beim allerersten Vers, der eines sehr klar und deutlich feststellt:

Offb 1,1 In diesem Buch ist die Offenbarung aufgeschrieben, **die Jesus Christus von Gott empfangen hat**, damit er denen, die ihm dienen, zeigt, was sich in Kürze ereignen muss ...

Gott musste Jesus also die Inhalte der Offenbarung geben, denn diese **kannte niemand außer Gott allein**. Deswegen lesen wir im 5. Kapitel wie Gott auf seinem Thron sitzend ein Buch mit sieben Siegeln in der Hand hält, das niemand öffnen kann und dessen Geheimnisse niemand außer ihm kennt. Auch Jesus nicht. Aber dann, nach dem Werk seines Sohnes auf Erden, darf Jesus das Buch nehmen und es öffnen.

Damit sehen wir erneut, dass es nur einen allein wahren Gott gibt, der allwissend ist: das ist unser himmlischer Vater, den nicht nur wir, sondern auch Jesus seinen Gott nennt. Auch hier im Buch der Offenbarung:

Offb 3,12 Wer überwindet, den will ich zu einer Säule im Tempel **meines Gottes** machen, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich will auf ihn den Namen **meines Gottes** schreiben und den Namen der Stadt **meines Gottes**, des neuen Jerusalem, das vom Himmel herabkommt von **meinem Gott** aus, und meinen neuen Namen.

Vier Mal in einem Vers. **Scheint Jesus also wichtig zu sein**, dass wir verstehen, dass auch er unseren himmlischen Vater "seinen Gott" nennt. Ganz so, wie er es direkt nach seiner Auferweckung in **Johannes 20,17** klarstellt:

Joh 20,17 Jesus spricht zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Geh aber zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, **zu meinem Gott und eurem Gott.**

Man kann also zusammenfassend festhalten: Es gibt in der Tat viele, die man "Gott" nennen kann und darf, **ABER am Ende gibt es für uns doch nur einen allein wahren Gott, den Vater.**

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)
**Das ist die klare Botschaft der Heiligen Schrift,
an der niemand rütteln kann!**

... zumindest wenn man den Aposteln und Jesus glauben schenken möchte
([Artikel](#)).

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

1Joh 5,20

“Und was ist mit 1Joh 5,20?”

1Joh 5,20 Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Verständnis gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen. Und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.

Das ist eine tolle Stelle. Wir lieben sie. Denn logischerweise widerspricht diese Stelle nicht den zig Versen zuvor, sondern im Gegenteil: **Sie unterstreicht das Ganze noch einmal ausdrücklich.**

Aber auch wenn man die ganzen Verse zuvor nicht auf dem Schirm hat und diesen einen Vers allein für sich betrachtet, reicht es völlig aus, wenn man ihn einfach nur aufmerksam liest und Stück für Stück durch die einzelnen Aussagen durchgeht. Was wir jetzt machen werden:

1. Aussage: Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Verständnis gegeben hat, **damit wir den Wahrhaftigen erkennen.**

Das ist der Anfang des Verses und die zentrale Aussage:
Jesus, der als Sohn Gottes betitelt wird, ist gekommen, **damit wir den Wahrhaftigen erkennen.** Wer ist der Wahrhaftige? Genau, sein Vater. In seinem Auftrag ist Jesus gekommen, damit wir durch Jesus zum wahrhaftigen Gott, unserem Vater kommen. Deswegen sagt er ja in einem unserer absoluten Lieblingsversen:

Joh 14,6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt **zum Vater** als nur durch mich!

Wir sollen also zum Vater kommen und das geht durch Jesus. Deswegen ist der Sohn Gottes gekommen und hat uns Verständnis gegeben, damit wir den wahrhaftigen Gott, den Vater erkennen. Ganz so wie es 1Joh 5,20 sagt.

2. Aussage: **Und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus.**

Wenn die Bibel von “in Christus sein” oder “in Gott sein” spricht, dann meint sie, dass man eines Sinnes mit ihnen ist. Man ist quasi **“eins miteinander”**. Als anschauliches Beispiel dazu kurz ein Ausschnitt aus dem Gebet Jesu, bei dem er Gott für das “eins werden” unter uns Gläubigen bittet:

Joh 17,20-21 Ich bitte aber nicht für diese allein, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben werden, auf dass sie **alle eins seien,**

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

gleichwie du, Vater, **in mir und ich in dir**; auf dass auch sie **in uns eins seien**, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.

Vielleicht hilft es euch, euch das Ganze wie eine Matroschka vorzustellen. Denn genau dieses Bild wird uns hier gezeigt: Etwas Kleineres ist in etwas Größerem (sprich wir in Jesus) und dann ist dieses Größere aber in etwas noch Größerem (also Jesus in Gott).



Genau davon redet diese 2. Aussage in **1Joh 5,20**: Und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus; d.h., indem wir in Gottes Sohn sind, sind wir dadurch auch in dem Wahrhaftigen, sprich wir sind durch Christus auch in Gott.

Klar soweit? Dann die ...

3. Aussage: **Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.**

Durch diese Aussage passiert bei einigen nun Folgendes: Da zuletzt: **”... in seinem Sohn Jesus Christus.”** geschrieben steht, geht man bei den Worten **”Dieser ist der wahrhaftige Gott ...”** davon aus, dass sich diese Aussage auf Jesus bezieht und er dadurch jetzt auf einmal irgendwie der wahrhaftige Gott ist. Und das obwohl noch in ein und demselben Vers geschrieben steht, **dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Verständnis gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen.**

Man blendet das, was vorher geschrieben steht, völlig aus und konzentriert sich nur noch auf den letzten Teil (so wie zuvor bei **Joh 1,1** auch). Dadurch schrammt man aber völlig an der Aussage des Verses vorbei.

Vielleicht hilft beim leichteren Verständnis des Verses ein anschauliches Beispiel weiter. Dazu auch eine **deckungsgleiche Aussage**:

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

“Der Stellvertreter des Chefs ist gekommen und hat uns Verständnis gegeben, damit wir den wahrhaftigen Chef durch den Stellvertreter erkennen. Dieser ist der wahrhaftige Chef.”

Auch hier erfolgt – **ganz genau so** wie bei **1Joh 5,20** auch – die Aussage: “Dieser ist der wahrhaftige Chef” nachdem im Satz zuvor als Letztes der Stellvertreter genannt wird. Aber jedem von uns ist doch dennoch total klar, dass mit dieser Aussage nicht der Stellvertreter, sondern eben der wahrhaftige Chef selbst gemeint ist.

In einem solchen Kontext ist uns das alles total klar, aber in einem biblischen Kontext sieht es leider oft anders aus. Würden wir aber zum Beispiel diesen und die anderen Verse zuvor unseren Kindern vorlesen, die nicht vorgeprägt sind, würde es keine Missverständnisse geben. Alles wäre ganz einfach, klar und logisch: Jesus kommt, damit wir seinen Vater erkennen. **Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.**

Ganz genau so, wie es die Bibel von Anfang bis Ende lehrt.

Wir wissen nicht, wie es euch geht, aber wir finden das total bestärkend, wenn sich ein vermeintlicher Widerspruch (so wie hier durch **1Joh 5,20**) nicht nur auflöst, sondern am Ende sogar das Gegenteil dessen aussagt, was man zuerst meinte.

Gott, dem Vater sei Dank dafür, im Namen seines Sohnes!

Und auch dem Apostel Johannes sei gedankt, dass er mehr als alle anderen Schreiber von Gottes Geist geführt, diese besonderen Briefe und das Evangelium geschrieben hat. Sie zeigen auf wunderschöne Art und Weise die Stellung zwischen Vater und Sohn. Und vor allem auch ihre Liebe untereinander und ihre Liebe zu uns.

Und bei all dem, was er geschrieben hat, schien ihm eine Sache extrem wichtig gewesen zu sein. Es war mitunter der wohl **wichtigste Grund**, warum er das Evangelium überhaupt geschrieben hatte. Er wollte, dass wir – wie Paulus in **1Kor 11,3** auch – eines erkennen:

Joh 20,31 Was aber in diesem Buch steht, wurde aufgeschrieben, **damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus und ...**

... und jetzt wieder die Frage: Was noch ist? Gott? Nein, sondern ...

... der Sohn Gottes ist!

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

Das ist also **der wahre Grund**, warum Johannes sein Evangelium geschrieben hat und nicht – wie es manche leider verstehen – damit wir glauben, dass Jesus Gott sei. Das wäre das Gegenteil dessen, was er sich gewünscht hat.

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

Jesus = JHWH?



“Okay, und was ist mit der Theorie, dass überall da, wo im Alten Testament HERR, also der Eigenname Gottes JHWH in Großbuchstaben, steht, eigentlich der Sohn gemeint ist und somit Jesus = JHWH wäre?!”



(Zu dieser Frage vorab eine kleine Anmerkung: Wenn man von dieser Lehre noch nie etwas gehört hat, könnte es sein, dass man dem Ganzen hier nicht genau folgen kann. Aber der Artikel wäre nicht komplett, wenn man diesen Punkt nicht behandeln würde. Im Folgenden wird bei den Versen HERR direkt mit JHWH ersetzt, sodass man sofort erkennen kann, dass dort im Hebräischen auch der Eigenname Gottes – bestehend aus den vier Konsonanten Jud Hey Waw Hey – steht. Das nur als kleine Anmerkung vorab. Nun zu der Antwort.)

Das mit häufigste Argument für “Jesus = JHWH” ist, dass in **Joh 5,37** geschrieben steht, dass niemand jemals Gott gesehen oder gehört hat. Deswegen sagt man, dass es im AT überall Jesus gewesen sein muss, der mit den Menschen interagierte. So zum Beispiel auch beim brennenden Dornbusch mit Mose:

2Mo 3,3-4 Da sprach Mose: Ich will doch hinzutreten und diese große Erscheinung ansehen, warum der Dornbusch nicht verbrennt! Als aber JHWH sah, dass er hinzutrat, um zu schauen, rief ihm Gott mitten aus dem Dornbusch zu und sprach: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich!

Hier lesen wir, dass JHWH selbst mitten aus dem Dornbusch mit Mose redete. Aber wieder dieselbe Frage wie zuvor bei Jakob und seinem Kampf auch: War das wirklich Gott? War das wirklich JHWH?

2Mo 3,2 Da erschien ihm der Engel JHWHs in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch. Und als er hinsah, siehe, da brannte der Dornbusch im Feuer, und der Dornbusch wurde doch nicht verzehrt.

Hier lesen wir, **dass es ein Engel war**. Was ist nun richtig? JHWH oder ein Engel? Kurz und knapp: Es war ein Engel, der im Auftrag JHWHs redete. Und wie können wir das so sicher behaupten?

Apg 7,35 Diesen Mose, den sie verwarfen, indem sie sprachen: Wer hat dich zum Obersten und Richter eingesetzt? – diesen sandte Gott als Obersten und Erlöser durch die Hand des Engels, der ihm im Busch erschienen war.

Später stellt Stephanus im Einklang mit dieser Tatsache fest, durch wen das Gesetz damals an das Volk gegeben wurde, nämlich durch Engel:

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

Apg 7,53 ... ihr, die ihr das Gesetz auf Anordnung **von Engeln** empfangen und es nicht gehalten habt!

Es gibt noch mehr Stellen im NT, die zeigen, dass es Engel waren. Also auch der nicht ganz ungefährliche Gedanke, dass Jesus im AT als Engel beschrieben wird, kann damit ausgeschlossen werden.



“Ok, wenn es nicht Jesus war, wie kann dann – wie im Beispiel mit dem Engel im Dornbusch – im Text der Name Gottes stehen?”



Die Antwort auf diese Frage ist komplex und einfach zugleich. Denn auch hier – so wie bei der biblischen Anwendung des Wortes “Gott” zuvor auch – müssen wir ein wenig umdenken und verstehen, wie die Bibel den Namen Gottes nutzt. Das Schöne dabei ist, dass wir dieses Mal **in der deutschen Sprache etwas Ähnliches kennen**, das uns das Ganze besser verstehen lässt.

Wir geben euch dazu direkt ein Beispiel, dann wisst ihr sofort, was wir meinen: Wenn man heutzutage in der Geschäftswelt im Auftrag des Chefs ein Schreiben losschickt, muss nicht der Chef selbst das Schreiben verfasst haben. Dennoch steht am Ende sein Name. Meist mit dem Kürzel “i. A.” davor (also “im Auftrag von”). Der Empfänger weiß durch dieses Kürzel sofort drei Dinge:

1. Nicht der Chef selbst hat den Brief geschrieben.
2. Dennoch ist alles, was in dem Brief steht, genau das, was der Chef geschrieben hätte, wenn er selbst den Brief verfasst hätte.
3. (Und dieser dritte Punkt ist ganz besonders wichtig für das richtige Verständnis)

Wenn man auf den Brief antwortet, schreibt man in der Begrüßung dennoch direkt den Chef an, obwohl man weiß, dass es gar nicht der Chef selbst ist, mit dem man redet bzw. schreibt. Man hat nur einen Briefwechsel mit einer Person, die der Chef bevollmächtigt hat. Diese bevollmächtigte Person darf dann – und jetzt kommt das Wichtigste – **im Namen des Chefs sprechen und agieren**.

Haargenau so ist es mit einem Engel, den Gott bevollmächtigt hat, in seinem Namen zu sprechen und zu handeln. Ganz so, wie wir es zuvor beim Dornbusch gesehen hatten, wo es ein Engel war, der Text aber dennoch von JHWH spricht. Es gibt noch eine andere Stelle, die uns sehr, sehr gut verstehen lässt, wie ein Engel den Namen JHWH tragen kann. Es ist die Wolken- und Feuersäule in der Wüste:

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

2Mo 23,20-22 Siehe, ich sende **einen Engel** vor dir her, damit er dich behüte auf dem Weg und dich an den Ort bringe, den ich bereitet habe. Hüte dich vor ihm und gehorche seiner Stimme und sei nicht widerspenstig gegen ihn; denn er wird eure Übertretungen nicht ertragen; **denn mein Name ist in ihm**. Wenn du aber seiner Stimme wirklich gehorchen und alles tun wirst, was ich sage, so will ich der Feind deiner Feinde sein und der Widersacher deiner Widersacher.

Gott sendet also einen Engel vor ihnen her und für diesen Engel gilt: Gottes Name JHWH, ist in ihm. Daher ist es auch nicht verwunderlich, wenn danach – quasi eins zu eins austauschbar – geschrieben steht: **”Wenn du aber seiner Stimme wirklich gehorchen und alles tun wirst, was ich sage ...”**; dadurch sieht man klar und deutlich die **Austauschbarkeit** zwischen dem Engel und Gott. Aber nicht, weil der Engel der eine allein wahre Gott JHWH ist, sondern eben ein Engel, der von Gott die **Vollmacht erhalten hat, in seinem Namen zu handeln**.

(Kleine Anmerkung am Rande, weil in diesem Zusammenhang oft nach **1Kor 10,4** gefragt wird, also nach **dem Fels Christus, der sie begleitete**:

Viel könnte und müsste man dazu sagen, aber ohne ins Detail zu gehen, sei erwähnt, dass kein Fels, sondern eine Wolken- und Feuersäule sie damals in der Wüste begleitete. Und in **1Kor 10,3** lesen wir davon, dass sie geistliche Speise und Trank zu sich nahmen, so wie wir z.B. das Fleisch Christi essen und sein Blut trinken sollen (**Joh 6,53**). Diese Dinge entspringen einer geistlichen Sprache und beschreiben keine physischen Vorgänge. Das nur am Rande, weil wie gesagt, dieser Vers oft missverstanden wird.)

...

Abschließend zu unserer Frage, um ganz, ganz gewiss und unmissverständlich klarzustellen, wer JHWH ist, hilft uns wieder – wie zuvor auch – der Blick ins Himmlische. Wir hatten ja bei **Joh 1,1 das Wort bei Gott**, dann hatten wir durch Stephanus sehen dürfen, **dass Jesus rechts neben Gott ist** und jetzt schauen wir uns den dritten Blick ins Himmlische an, damit wir frei von menschlicher Interpretation sehen, wer JHWH ist:

Ps 110,1 Ein Psalm Davids.**JHWH sprach** zu meinem Herrn: **Setze dich zu meiner Rechten**, bis ich deine Feinde hinlege als Schemel für deine Füße!

Zu diesem Vers noch die berühmte Pfingstrede des Petrus nachdem der Geist Gottes ausgeschüttet wurde:

Apg 2,35-36 Denn nicht David ist in den Himmel aufgefahren, sondern David sagt selbst: **»JHWH sprach** zu meinem Herrn: **Setze dich zu meiner Rechten**,

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

bis ich deine Feinde hinlege als Schemel für deine Füße.« **Deswegen** soll nun das ganze Haus Israel **mit Gewissheit erkennen**, dass Gott Jesus sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat ...

Wir sollen also **mit Gewissheit erkennen**, dass JHWH zu seinem Sohn, unserem Herrn Jesus Christus spricht, dass er sich zu seiner Rechten setzen soll. Wir lesen damit erneut die Bestätigung von dem, was Stephanus gesehen hatte, nur dass wir hier jetzt verstehen dürfen, dass der, der auf dem Thron sitzt, JHWH ist. In kurz: Gott, JHWH, auf dem Thron und sein Sohn, Jesus, zu seiner Rechten. Total klar und einfach zu verstehen.

Deswegen sagt Paulus, dass ...

Phil 2,11 ... alle Zungen sollen bekennen, dass Jesus Christus ...

... nun wieder die Frage: Was ist? Gott? Nein, sondern ...

... **der Herr ist**,...

Und wozu?

... zur Ehre **Gottes, des Vaters**.

Noch einmal der Vers im Ganzen:

Phil 2,11 Alle Zungen sollen bekennen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Nicht alle Zungen sollen erkennen, dass Jesus Gott oder JHWH ist, sondern eben der von Gott eingesetzte "Herr und Christus". Wir sehen also schon wieder die Bestätigung dieses einen zentralen und unmissverständlichen Verses:

1Kor 8,6 So gibt es für uns doch **nur einen Gott, den Vater**, von dem alle Dinge sind und wir für ihn; und einen **Herrn, Jesus Christus**, durch den alle Dinge sind, und wir durch ihn.

Nimmt man also all die Stellen zusammen, dann ist am Ende eines total klar:

**Es gibt für uns nur einen Gott = JHWH = unseren himmlischen Vater
und einen Herrn = den Sohn Gottes = unseren Messias Jeschua.**

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

“Ja, und was ist mit dem Heiligen Geist?”

Ja genau, was ist damit? Denn bisher haben wir ja immer nur etwas von Gott und seinem Sohn gelesen: Gott liebt seinen Sohn, er hat ihm alles übergeben, er ist zu seiner Rechten usw. usf. Aber wo ist der Heilige Geist?

Wir geben das mal an die Apostel weiter, die diese Frage sicherlich besser und klarer beantworten können als wir alle.

Röm 1,7 — an alle in Rom anwesenden Geliebten **Gottes**, an die berufenen Heiligen: Gnade sei mit euch und Friede von **Gott**, unserem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus!

1Kor 1,3 Gnade sei mit euch und Friede von **Gott**, unserem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus!

1Kor 8,6 so gibt es für uns doch nur *einen* **Gott**, den **Vater**, von dem alle Dinge sind und wir für ihn; und *einen* **Herrn, Jesus** Christus, durch den alle Dinge sind, und wir durch ihn.

2Kor 1,2 Gnade sei mit euch und Friede von **Gott**, unserem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus!

2Kor 1,3 Gelobt sei der **Gott** und **Vater** unseres **Herrn Jesus** Christus, der **Vater** der Barmherzigkeit und **Gott** alles Trostes;

2Kor 11,31 Der **Gott** und **Vater** unseres **Herrn Jesus** Christus, der gelobt sei in Ewigkeit, er weiß, dass ich nicht lüge.

Gal 1,3 Gnade sei mit euch und Friede von **Gott**, dem **Vater**, und unserem **Herrn Jesus** Christus:

Eph 1,2 Gnade sei mit euch und Friede von **Gott**, unserem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus!

Eph 1,3 Gepriesen sei der **Gott** und **Vater** unseres **Herrn Jesus** Christus, der uns gesegnet hat mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen [Regionen] in Christus;

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

Eph 1,17 dass der **Gott** unseres **Herrn Jesus** Christus, der **Vater** der Herrlichkeit, euch [den] Geist der Weisheit und Offenbarung gebe in der Erkenntnis seiner selbst;

Eph 6,23 Friede werde den Brüdern zuteil und Liebe samt Glauben von **Gott**, dem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus.

Phil 1,2 Gnade sei mit euch und Friede von **Gott**, unserem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus!

Phil 2,11 und alle Zungen bekennen, dass **Jesus** Christus der **Herr** ist, zur Ehre **Gottes**, des **Vaters**.

Kol 1,2 an die heiligen und treuen Brüder in Christus in Kolossä: Gnade sei mit euch und Friede von **Gott**, unserem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus!

Kol 1,3 Wir danken dem **Gott** und **Vater** unseres **Herrn Jesus** Christus, indem wir allezeit für euch beten;

Kol 3,17 Und was immer ihr tut in Wort oder Werk, das tut alles im Namen des **Herrn Jesus** und dankt **Gott**, dem **Vater**, durch ihn.

1Thes 1,1 Paulus und Silvanus und Timotheus an die Gemeinde der Thessalonicher in **Gott**, dem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus: Gnade sei mit euch und Friede von **Gott**, unserem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus!

1Thes 1,3 indem wir unablässig gedenken an euer Werk im Glauben und eure Bemühung in der Liebe und euer standhaftes Ausharren in der Hoffnung auf unseren **Herrn Jesus** Christus vor unserem **Gott** und **Vater**.

1Thes 3,11 Er selbst aber, **Gott**, unser **Vater**, und unser **Herr Jesus** Christus lenke unseren Weg zu euch!

1Thes 3,13 damit er eure Herzen stärke und sie untadelig seien in Heiligkeit vor unserem **Gott** und **Vater** bei der Wiederkunft unseres **Herrn Jesus** Christus mit allen seinen Heiligen.

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

2Thes 1,1 Paulus und Silvanus und Timotheus an die Gemeinde der Thessalonicher in **Gott**, unserem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus.

2Thes 1,2 Gnade sei mit euch und Friede von **Gott**, unserem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus!

2Thes 2,16 Er selbst aber, unser **Herr Jesus** Christus, und unser **Gott** und **Vater**, der uns geliebt hat und uns einen ewigen Trost und eine gute Hoffnung gegeben hat durch Gnade;

Tim 1,2 an Timotheus, [mein] echtes Kind im Glauben: Gnade, Barmherzigkeit, Friede [sei mit dir] von **Gott**, unserem **Vater**, und Christus **Jesus**, unserem **Herrn**!

Tim 1,2 an Timotheus, [mein] geliebtes Kind: Gnade, Barmherzigkeit, Friede [sei mit dir] von **Gott**, dem **Vater**, und von Christus **Jesus**, unserem **Herrn**!

Tit 1,4 an Titus, [mein] echtes Kind nach unserem gemeinsamen Glauben: Gnade, Barmherzigkeit, Friede [sei mit dir] von **Gott**, dem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus, unserem Retter!

Phim 1,3 Gnade sei mit euch und Friede von **Gott**, unserem **Vater**, und dem **Herrn Jesus** Christus!

1Petr 1,3 Gelobt sei der **Gott** und **Vater** unseres **Herrn Jesus** Christus, der uns aufgrund seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten;

2Joh 1,3 Gnade, Barmherzigkeit und Friede sei mit euch von **Gott**, dem **Vater**, und von dem **Herrn Jesus** Christus, dem Sohn des Vaters, in Wahrheit und Liebe!

Wie man sieht, sieht man nichts – zumindest nichts von einem heiligen Geist. Was man aber immer und immer wieder sieht, ist das, was wir zuvor gelernt hatten: Es gibt einen Gott, den Vater und einen Herrn, Jesus Christus. Wäre aber der Heilige Geist eine Person und sogar Gott, dann hätten ihn die Apostel völlig übergangen und null beachtet – in allen Briefen, bei allen Möglichkeiten, ihn zu erwähnen, ihn zu grüßen, ihm zu danken und vor allem

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

uns zu lehren, dass er eine Person und auch Gott ist. Aber das haben sie nicht getan. Nirgends.

Das heißt: Es gibt keinen Vers, der besagt: Der Heilige Geist ist Gott. Auch gibt es keinen Vers, der zeigt, dass jemals zum Heiligen Geist gebetet oder ihm gedankt wurde; auch gibt es keinen Vers, der uns lehrt, dass wir das tun sollten. Das sind die nüchternen und interpretationsfreien biblischen Tatsachen zu diesem Thema!

Und mit diesen biblischen Tatsachen ist die Frage auch schon beantwortet. Wer Fragen zu Versen hat, die vermeintlich diese Tatsachen auf den Kopf stellen, der kann sich hier bei diesem Artikel "[Heiliger Geist eine Person?](#)" genauer informieren und es für sich selbst intensiver prüfen.

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

Das anschauliche Beispiel: Der überreiche Geschäftsmann und sein Sohn

Wir hatten ja grad das Beispiel mit dem “im Auftrag vom Chef agieren”, was uns beim Verständnis der biblischen Anwendung des Namens JHWH geholfen hat. Hier möchten wir euch eine Veranschaulichung zeigen, die generell die Stellung zwischen Vater und Sohn, die Schöpfung durch den Sohn, wem am Ende alle Ehre gebührt und ähnliches besser verstehen lässt:

Stellen wir uns mal vor, dass es einen extrem reichen Geschäftsmann gibt, der einen Sohn hat, den er über alles liebt. Mehr und mehr möchte er, dass sein Sohn die Geschäfte übernimmt und hierzu soll der Sohn sein erstes eigenes Unternehmen auf die Beine stellen. Dafür übergibt ihm der Vater alles, was er benötigt. Soll heißen, dass sein Vater ihm das Geschäftsmodell vorgibt und ihm dafür alle finanziellen Mittel zur Verfügung stellt, damit das Unternehmensgebäude erbaut wird und die Arbeiter eingestellt werden können. Alles geht also vom Vater aus: die Planung, die finanziellen Mittel usw., damit am Ende das Unternehmen vom Sohn – als ausführendes Organ des Vaters – quasi erschaffen werden kann.

Der Sohn erledigt alles und die ersten Arbeiter werden angestellt. Da die Beziehung des Sohnes zu den Arbeitern sehr persönlich und direkt ist, wissen sie, dass alles, was dieses Unternehmen betrifft, eigentlich nicht von ihm, sondern von seinem Vater kommt.

In der Mittagspause besprechen sie nun diese Tatsache und stellen fest: Wenn der Vater nicht gewesen wäre, wäre nichts von all dem da, was jetzt da ist: Kein Unternehmen, kein Gebäude und auch sie als Arbeiter wären nicht da. All das ist also dem Vater zu verdanken, wenn auch alles der Sohn umgesetzt hat. Und sie wissen, dass alle Entscheidung, die der Vater treffen würde, so auch der Sohn trifft. Vater und Sohn sind quasi wie eins. Das alles verstehen sie und sind daher dem Vater von Herzen dankbar.

Wochen später sitzen sie wieder in der Mittagspause zusammen und sind von Herzen dankbar dafür, was der Sohn alles für sie gemacht hat. Aus diesem Zusammenhang heraus sagen sie sich: “Poah, wenn der Sohn dies alles nicht gemacht hätte, wo wären wir dann? Es gäbe weder dieses Unternehmen, noch das Gebäude, noch uns als Arbeiter.”

Also genau dieselbe Aussage, die sie zuvor auf den Vater bezogen gesagt hatten. Aber das stellt null ein Problem dar, da jeder von ihnen weiß, was gemeint ist und vor allem jeder weiß, dass die wichtigste Aussage bei all diesen Aussagen folgende ist:

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

“Wenn der Vater nicht gewesen wäre, wäre nichts von all dem da, was jetzt da ist.”

Das wissen sie und das weiß auch der Sohn. Daher ist es dem Sohn auch so wichtig, dass die Arbeiter das verstehen und danach leben. Denn ihm ist es das **allerwichtigste Anliegen**, dass sie alle seinem Vater dankbar sind und verstehen, dass er seinen Vater über alles liebt und seines Vaters Ehre sucht. Er weiß, dass ohne seinen Vater nichts von alledem da wäre. Auch er selbst nicht. Und genau das will der Sohn, dass alle das verstehen und danach leben.

Würde man das aber nicht verstehen und irgendwie doch dem Sohn die Ehre und den Dank geben, dann hätte man nichts von all dem verstanden, was der Sohn gelehrt und vorgelebt hat. Aber versteht man es, dann erkennt man auch das Schöne daran, dass nämlich gleichzeitig es auch dem Vater wichtig ist, dass man seinen Sohn liebt und ehrt. Ihre Liebe untereinander ist vollkommen.

Dennoch gilt am Ende von allem immer: Kein Vater, so auch kein Sohn und so auch alles andere nicht:

Hebr 1,1-2 Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat durch die Propheten, hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn. Ihn hat er eingesetzt zum Erben von allem, durch ihn hat er auch die Welten geschaffen.

Eure Fragen an uns
Wer ist Jesus?
(Dreieinigkeit? Jesus=Gott? Jesus=JHWH?)

Die Ewigkeit

Damit sind wir am Ende angekommen. Abschließend möchten wir eine Prophetie über die Zukunft zitieren. Denn bis hierhin haben wir uns die Zeit vor der Schöpfung, bei der Schöpfung, bei Jesu Wirken auf Erden bis hin zur Zeit nach seiner Himmelfahrt zur Rechten Gottes angesehen. Jetzt wollen wir uns abschließend noch eine Stelle anschauen, die uns die Zeit nach seiner Wiederkehr bis zum Beginn der Ewigkeit mit Gott aufzeigt. Auch sie wird uns **unmissverständlich alles bestätigen**, was wir bis hierher lesen durften:

1Kor 15,23-28 Es gibt aber eine Reihenfolge bei der Auferstehung: Christus zuerst, und wenn er wiederkommt, dann die, die zu ihm gehören. Danach wird das Ende kommen, wenn er Gott, seinem Vater, das Reich übergeben wird, nachdem er alle seine Feinde vernichtet hat. Denn Christus muss herrschen, bis er alle seine Feinde unter seine Füße erniedrigt hat. Als letzter Feind wird der Tod vernichtet werden. Denn in der Schrift heißt es: »Gott hat ihm Vollmacht über alles gegeben.« Wenn es heißt: »Christus hat Vollmacht über alles«, so ist Gott natürlich davon ausgenommen, der ihm diese Vollmacht gab. Und wenn der Sohn Herr über alles ist, wird er sich selbst Gott unterstellen. Und Gott, der seinem Sohn alles unterworfen hat, wird über alles und in allem der Höchste sein.

Amen.

2Joh 1,3 Gnade, Barmherzigkeit und Friede sei mit euch von Gott, dem Vater, und von dem Herrn Jesus Christus, dem Sohn des Vaters, in Wahrheit und Liebe!